**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Aus der Rubrik: Unglücksfälle und Verbrechen: I. Gefahren der Stadt

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus der Rubrik: Unglücksfälle und Verbrechen



Es machen sich in einer Stabt für einen Mann, ber Augen hat in einer jeden Jahredzeit Gefahren um Gefahren breit. Begegnend einem sehr abnormen Kompler von lauter schönen Formen kann man zumeist nicht widerstehn sich rasch ein paar Mal umzubrehn.

Bunebst bem "Simmel", blidgetroffen, ist gleichfalls eine Grube offen .... Und ohne langes her und hin liegt man in bieser Grube drin,

Dieweil der Blick, ein bischen schmachtend, das Schöne noch einmal betrachtend nochmals und nochmals gern verweilt ift man vom Unglück längst ereilt.

wobei man unter Schmerz erfährt, baß es sich keineswegs bewährt baß man bei Formen lang verweile mit seinem Blick — im Gegenteile.

Paul Altheer

## Lieber Nebelfpalter!

Das Schickfal will es, daß kurz nacheinander ein Liberaler und ein Konsperdativer, beides politische Führer und Rechtsanwälte im Kanton Luzern, den Himmel aufsuchen. Betrus aber läßt sie erst Fegseuerfreuden kosten, freilich in moderner Aufmachung. Den Liberalen verdonnert er in ein dustendes Fauchefaß, den Konservativen in das bedeutend angenehmere — Honigfaß. Hänselnd neckt der Konservative: "Gäll he, es treit halt doch no öppis ab, wenn

me rechtgläubig und konservativ gsi isch; me wird halt im Himmel no e bizeli besser bihandlet als ihr." — Nach einer Biertelstunde kehrt Petruszurück, kommandiert die beiden Sünder zu den Fässern heraus, Gesicht gegen Gesicht, und besiehlt ihnen:

"Schläcked enand ab!" Ronrad

Im Frühjahr kam mein Vetter Hans aus New York heim in die Schweiz. Er kam tip-top wie ein richtiger Amerikaner. In Basel steigt er aus und sofort kommt ungerusen ein eifriger Dienstmann und trägt den Handsoffer aus dem Coupé. Nachdem dies getan war, frägt er den jungen Herrn in seinem besten Englisch: "You want a porter?" "No, thank you" war die Antwort. Nun machte sich der Dienstmann auf Schweizerdeutsch Lust und brummte: "Du dumme Cheib, wenn i das g'wüßt het, het i dini Chiste nöd use treit." Worauf der "Ameristaner" prompt erwidert: "Du dumme Chog, i ha di au nöd gheiße."